

Wittmann in Bonn.

7208. **Katholisch ist gut sterben!** Katholisches Volkslied. 3. vielf. verm. Aufl. 16. Geh. $\frac{3}{4}$ Ngl.7209. **Scholz, D. J. M. A.**, die Harmonie der göttlichen Offenbarung mit d. Fortschritten der Wissenschaften. Rede. 8. Geh. 3 Ngl.

J. A. Wohlgemuth's Verlagsbuchh. in Berlin.

7210. **Schröder, J. S. P.**, das verachtete Lutherthum. In 3 Unterred. eines Christen der unirten Kirche mit e. Lutheraner dargestellt. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. Geh. * 12 Ngl.

Wöller in Leipzig.

7211. **Anton, K. Chr.**, vollst. Taschenbuch der bewährtesten Heilformeln. (r. 2. Hälfte). 8. Geh. * $1\frac{1}{2}$ Ngl.7212. **Testament**, das neue. Leipziger Jubelaußg. Nach der letzten Ausg. Dr. M. Luthers revid. v. Gersdorf u. K. U. Gepe. 3. Orig.-Stereotyp-Außg. Ausg. Nr. I mit 5 Stahlst. u. Prämie. 1. Lief. Ver. 8. Geh. * $\frac{1}{8}$ Ngl.**Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.**

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 15—17. Septbr.

Göpel in Stuttgart.

Orpheon, Album f. Gesang m. Pf. herausgeg. v. T. Täglichsbeck. Heft 24. $11\frac{1}{4}$ Ngl.

Hofmeister in Leipzig.

Czerny, C., Op. 772. La Jeunesse docile. Rondinos brill. et faciles p. Pfte. Cah. 5. 15 Ngl.**Molique, B.**, Op. 21. Fünftes Concert f. Violine m. Orchester. 3. f. — m. Pfte. 2. f.**Nicolai, O.**, Op. 31. Kirchliche Fest-Ouverture für Orchester, Chor u. Orgel. Partitur. 1. f.**Panofka, H.**, Op. 52. No. 1. Mosaïque de l'Opéra Norma p. Violon av. second Viol. ad lib. 1. f.**Pixis, J. P.**, Op. 149. Duo concertant sur un Motif allemand p. Pfte. et Vclle. ou Violon. à 20 Ngl.**Rosenhain, J.**, Op. 41. Les trois Nations. 3 Divertissements brill. p. Pfte. No. 3. Parisina. $17\frac{1}{2}$ Ngl.

— Op. 42. Rondo brill. en Forme de Polka p. Pfte. 15 Ngl.

Wodnicki, J., Op. 5. Marche brill. p. Pfte. 15 Ngl.

Peters in Leipzig.

Hünten, F., Op. 137. Feuilles d'Automne. Deux Fantaisies p. Pfte. No. 1, 2. à 18 Ngl.**Jansa, L.**, Op. 70. Six Duos p. Violon et Viola. No. 1—3. à 25 Ngl.**Lemcke, H.**, Op. 30. Trois Mazurkas élégantes p. Pfte. 15 Ngl.

Schlesinger in Berlin.

Anhang zu allen Clavierschulen. Leichte und fortschreitende 4 händ. Pianofortestücke f. d. Unterricht. Lief. 9, 10. à 15 Ngl.**Heller, S.**, Op. 46. Dreissig fortschreitende Etuden f. Pf. Lief. 1, 2. à $22\frac{1}{2}$ Ngl. Lief. 3. 1. f.**Litolff, H.**, Op. 18. Six Etudes de Concert p. Pfte. No. 2. Tarantelle du Diable. 20 Ngl.**Anzeigebblatt.**

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. (sächs.), alle übrigen mit 10 Pf. (sächs.) berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.[6670.] Fraustadt, den 1. Sept. 1845.
Hierdurch habe ich die Ehre Sie zu benachrichtigen, dass mir von der Königl. Preuss. Regierung zu Posen die Concession zur Errichtung einer**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung** am hiesigen Platz erteilt wurde, die ich unter der Firma:**RUDOLPH SÖNDEROP**

mit dem 1. October d. J. eröffnen werde.

Seit neun Jahren im Buchhandel, glaube ich mir die zur Führung des eigenen Geschäftes nöthige Ausbildung erworben zu haben, und gestützt auf die genaue Kenntniss der hiesigen Verhältnisse, eine ausgebreitete persönliche Bekanntschaft, sowie versehen mit den nöthigen Fonds, darf ich einen günstigen Erfolg meines Unternehmens erwarten. —

Ich erlaube mir die ergebene Bitte an Sie zu richten:

mir ein Conto eröffnen, meinen Namen auf Ihre Auslieferungslisten setzen, und mir Ihre Novitäten gleichzeitig mit andern Handlungen gefälligst einsenden zu wollen.

Thätiger Verwendung und pünktlicher Erfüllung meiner Verbindlichkeiten dürfen Sie jederzeit versichert sein.

Meine Commissionen hat

Herr **A. F. Böhme** in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt, der fest

Verlangtes bei Creditverweigerung baar einlösen wird.

Indem ich schliesslich auf die umstehenden Zeugnisse meiner frühern Herren Prinzipale verweise, bitte ich von meiner Unterschrift gef. Notiz zu nehmen und empfehle mich Ihnen

Hochachtungsvoll und ergebenst

Rudolph Sönderop.

Zeugnisse.

Rudolph Sönderop, geb. zu Landsberg a. d. W. am 22. August 1821, Sohn des Königl. Land- und Stadtgerichts-Rathes Hrn. Sönderop daselbst, hat seit dem 2. Januar 1837 in meinem Geschäft als Lehrling gestanden und mit dem heutigen Tage seine fünf Lehrjahre absolvirt, worüber ihm dies Zeugnis ausgestellt wird, sowie zugleich darüber, dass er sich in dieser Zeit stets anständig und ordentlich geführt, fleissig und unverdrossen nach Erwerbung der nöthigen Kenntnisse gestrebt, und sich immer treu und redlich erwiesen hat.

Indem ich ihn hierdurch den Herren Collegen empfehle, wünsche ich, dass er auch ferner in seinem Berufe thätig sein und ihm Ehre machen möge; — Glück und Segen wird ihm dann nicht fehlen.

Landsberg a. d. W., den 2. Jan. 1842.

G. Wilmsen.

Herr Rudolph Sönderop hat seit Januar 1842 in meinem Geschäft als Gehülfe gearbeitet. Seine treue redliche Gesinnung, seine Unverdrossenheit und Bereitwilligkeit, seine geschäftliche Thätigkeit haben ihm meine

ganze Achtung erworben, was ich jetzt, da er zu Johannis d. J. mein Geschäft zu verlassen und zur Erweiterung seiner geschäftlichen Kenntnisse und Bestrebungen eine andere Stelle zu suchen wünscht, mit Vergnügen bezeuge und ihn dem Wohlwollen meiner Herren Collegen angelegentlich empfehle.
Rostock, im April 1843.**F. L. Schmidtchen.**

Herr Rudolph Sönderop aus Landsberg a. d. W. bekleidete seit dem 2. Juli 1843 in meinem Geschäft eine Gehülfsstelle. Mit besonderem Vergnügen bezeuge ich demselben bei seinem freiwilligen Austritte aus dem Geschäft, dass er sich während dieser Zeit durch Treue und Fleiss, Ordnungsliebe und einen moralisch guten Lebenswandel meine ganze Achtung und Liebe erwarb, und empfehle ich ihn dem Wohlwollen meiner Herren Collegen angelegentlichst.

Meine herzlichsten Wünsche begleiten ihn bei seinem heutigen Abgange.

Wismar, den 1. Juni 1844.

F. W. v. Cossel.

Schmidt & v. Cossel'sche Rathsbuchh.

Herr Rudolph Sönderop aus Landsberg a. d. W. stand seit dem 1. Juni 1844 in meinem Geschäft als Gehülfe; ich bezeuge demselben, dass er sich während dieser Zeit treu und solide erwiesen hat und wünsche ihm zu seinem späteren Fortkommen das grösste Glück.

Schwerin, den 30. December 1844.

M. Marcus.

Kürschner'sche Buchhandlg.

143 *